

Hoffnung

- Laß das Leben wanken,
Laß es ganz vergehn,
Über seine stillen Schranken
Will ich ernst und mutig sehn.
- 5 Findet gleich Vernunft die Wege
In dem dunklen Lande nicht:
Hoffnung kennt die Stege,
Trägt ein sichres Licht.
- 10 Wenn mich alle lassen:
Meine Hoffnung bleibt,
Wird mich rettend dann umfassen,
Wenn mich Not und Sünde treibt.
Ob auch Tod und Trübsal wüte,
- 15 Ob Gewalt der Böse hat,
Herr, auf deine Güte
Bau ich meine Stadt!
- Ihn muß ich beklagen,
20 Der die Hoffnung senkt;
Ach, wie konnte er verzagen,
Wo des Herren Wille lenkt!
All sein Trost in Schmerz und Leiden,
All sein Ruhm in Spott und Schmach
- 25 Mußte von ihm scheiden,
Da die Hoffnung brach.
- Wer sie will umschmiegen
Und nicht läßt in Not,
30 Spricht: »O Grab, wo ist dein Siegen,
Und wo ist dein Stachel, Tod!«
Keine Macht ob seinem Herzen
Hat der Trug und eitle Schein,
Und aus bitterm Schmerzen
- 35 Preßt er süßen Wein.
- Jesu, mich behüte,
Stärke mein Bemühn;
Ach, es war ja deine Güte,
40 Die die Hoffnung mir verliehn!
Wolltest du von mir dich wenden,
Alles Gute wendet sich:
Sünden ohne Enden,
Schmach und Schuld um mich!
- 45
- Hast du Leid beschlossen,
Ist die Prüfung da,
Herr, ich trag es unverdrossen,
Bleibt mir deine Hoffnung nah.
- 50 Alles magst du mir entziehen,
Was mein Leben heiter macht,

Hoffnung wird mir glühen,
Wie ein Stern zur Nacht.

- 55 Willst du Freuden schicken,
O du Herr so mild,
Willst du mir mein Leben schmücken
Mit des ird'schen Glückes Bild:
Laß mein schwaches Herz nicht offen
60 Sein für diese eitle Welt;
All mein stilles Hoffen
Sei auf dich gestellt!

- Wenn dann meine Stunde
65 Nun geschlagen hat,
Und von meinem bleichen Munde
Kaum noch tönt dein Name matt:
Ach! dann werd' ich freudig schauen,
Wie mein Hoffen mag bestehn;
70 Denn ein fromm Vertrauen
Läßt nicht untergehn.
(301 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/droste/gedichte/chap030.html>